

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Felle oder deren Raum 5 Rp. Alles weitere über Nachschlag usw. laut aufsteigender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsversteigerung erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Postfachkonto: Dresden 15488. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Kühle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: 551. — Fernruf: 231.

Nummer 53

Sonnabend, den 7. Mai 1938

37. Jahrgang

## Umtlicher Teil

### Essentielle Mahnung zur Steuerzahlung.

Die am 5. Mai fällig gemessenen Lohn- und Wehrgeldbeiträge, die am 10. Mai fällige Umsatz- und Vermögensteuer und alle anderen im Mai fälligen Beiträge (u. a. Beförderungsteuer, Steuerabzug von Aufwandsvergütungen, Tilgungsbeträge auf Ehegattenanteilen, Abschlagszahlungen auf Umsatz-, Einkommen-, Wehr- und Körperschaftsteuer) waren bis zum 5. Mai pünktlich an die Finanzkasse abzuführen.

Schriftliche Mahnung erfolgt nicht. Die Umsatzsteuer-Schuldfrist ist weggefallen. Mit dem Ablauf der einzelnen Fälligkeitstage ist ohne weiteres ein Säumniszuschlag verwirkt.

Die Vorausmeldungen zur Umsatzsteuer sind bis zum 10. Mai 1938 einzureichen. Außerhalb Radebergs wohnende Steuerpflichtige können Vorbrüche zu diesen Vorausmeldungen auch bei den Herren Bürgermeistern entnehmen. Die spätere Abgabe der Vorausmeldungen hat Zuschläge bis zu 10 v. H. des Steuerbetrags zur Folge.

Steuerart und Steuernummer sind bei jeder Uebermittlung anzugeben.

Rückstände und Säumniszuschlag werden unverzüglich Zwangsvollstreckung, nur ausnahmsweise durch Mahnbescheid, eingezogen.

Steuer säumige werden von Zeit zu Zeit verhaftet.

Finanzamt Radeberg, 7. Mai 1938.

## Der Gantag in Leipzig

Die Veranstaltungen am 21. und 22. Mai im Gegensatz zum Vorjahr, wo eine Reihe von Aufmärschen der Partei und ihrer Gliederungen in verschiedenen Städten stattfanden, wird der Gantag am 21. und 22. Mai 1938 die Aktivisten der Partei in der Reichshauptstadt Leipzig zusammenführen.

In der Charakteristik des Gantages schon durch Leipzig als der Städte der Völkerschlacht bestimmt, so kommt zu dieser Tradition noch das Gedächtnis an Albert Leo Schläpfer, der am 26. Mai 1923 für das neue Deutschland starb.

Die der NS-Gauleitung mitteilt, nimmt der Gantag seinen Auftakt am Sonnabend mit einem Sportfest der Hitlerjugend. Es folgen Sontertagen der Parteimitglieder, abends eine Kundgebung, die mit einer nächtlichen Parade am Völkerschlagplatz ausklingt. Der Sonntag, 22. Mai, bringt nach einer Morgenfeier der NS-Jugend der 160 000 Teilnehmer, zu dem 41 Standarten und 3000 Fahnen mitgeführt werden. Der Appell wird abgeschlossen mit einem Vorbemerkung auf dem Augustusplatz. — Unmittelbar nach dem Vorbemerkung steht bereits der Richttransport der Teilnehmer in die Heimorte ein. Am Montag werden am Gantag 135 Sonderzüge eingesetzt.

## „Künstler am Wert“

Aufruf an die sächsischen Kunstschaffenden in Verbindung mit der Schau „Sachsen am Wert“ sollen auch die bildenden Künste durch eine große sächsische Kunstausstellung als Auerkennungsschau herausgestellt werden. Sie soll, wie es in einem Aufruf von Gauleiter Reichshaltbalter Aufschmann und Propagandaleiter und Landeskulturwalter Salzmann heißt, Zeugnis davon ablegen, daß auch in der Materie der Kunst der Geist unserer Zeit zum Durchbruch gekommen ist, daß auch hier die Freude am Schaffen und Werben die Liebe zu Heimat und Volk, das tiefe Verständnis für das pulsierende Leben der Nation einen Niederschlag gefunden.

Die Beteiligung jedes Künstlers ist bis zu drei Werken zulässig. Die Auswahl der Kunstwerke wird in allen Stufen, die die eigentliche Kreisleitung der NSDAP sind, durchgeführt. Organisatorisch sind hierfür die Hauptstellen der NSDAP bei den Kreisleitungen verantwortlich. Kommt zur Teilnahme sind alle Künstler, die der Reichsregierung bildenden Künste angehören oder durch einen Preisgeldschein von der Kammer zugelassen sind. Werke der Malerei sind im Original, Werke der Plastik im Lichtbild zur Auswahl einzureichen. Die Auswahl erfolgt durch eine Prüfungskommission unter Führung des von der Reichskammer der bildenden Künste bestellten künstlerischen Leiters. Die Anerkennungsschau wird vom Sächsischen Kunstverein in den Ausstellungsräumen auf der Hauptterrasse zu Dresden durchgeführt.

Die vom Streben nach zeitverbundener deutscher Kunst geleitete Künstlergemeinschaft wird aufgefordert, sich vollständig an der Ausstellung zu beteiligen.

## Begrüßung Adolf Hitlers auf dem Capitol

Nach dem Besuch der Augustus-Ausstellung erfolgte die offizielle Begrüßung des Führers durch Fürst Colonna, den Gouverneur von Rom. Vom Schluß bis zur Piazza d'Araceli, auf der sich in Formenharmone Capitol und Senatorenpalast erheben, bildeten Truppen und Militär Spalier. Dann wurden die Gäste von Dienern, die in den Farben der Stadt — weinrot und gelb — gekleidet waren, in den Saal des Capitols geleitet. Dieser Saal trägt den Namen des reichreichsten Mannes der altromischen Geschichte, Julius Cäsar, dessen Wappensteinbild von hohem Sockel symbolisch den Führer bei seinem Eintritt grüßte.

Hier hatten sich rund 500 Gäste eingefunden, die Elite von Staat und Partei sowie der Aristokratie, darunter viele Namen, die, wie der des Hausherrn, längst in die Geschichte eingegangen sind. In der Mitte der Reihenseite des Saales gegenüber den Sesseln für den Führer, den König und die Königin war das Podium für das Orchester der königlichen Oper aufgeschlagen. Die restlichen festbaren antiken Gobelins wurden von den Fahnen der einzelnen Stadtbezirke umrahmt.

Nachdem fast alle, auch der Stellvertreter des Führers, die Minister Dr. Goebbels und von Ribbentrop und die übrige Begleitung des Führers ihre Plätze eingenommen hatten, verstumte mit einem Schlag das Stimmengewirr. Trompetensöhne künden das Naden des Führers und Reichsführers, der die Königin und Kaiserin führt, und Victor Emmanuel III., der seiner Tochter Prinzessin Rasolda von Hessen den Arm gereicht hat. Prinzessin Maria wird von Außenminister von Ribbentrop geführt. Vor ihnen schreitet der Hausherr, Fürst Colonna, mit den Bändenträgern der Stadt. Als die hohen Gäste an ihren Plätzen angekommen waren, intonierte das Orchester die deutschen und italienischen Nationalhymnen, die stehend angehört werden.

Dann beginnt das Hauskonzert. Beniamino Gigli singt die Arie aus „Tosca“: „Und es blühen die Sterne“ und ein bekanntes napolitanisches Volkslied. Die Sopranistin Gungl trägt darauf die Arie der Nini aus „Roberto“ vor.

Nach dem Konzert gab Fürst Colonna zu Ehren des Führers einen Tee, zu dem außer den deutschen Gästen noch ein kleinerer geladener Kreis hinzugezogen wurde.

Dann begab sich der Führer wieder nach dem Quirinal zurück, wobei er wiederum, wie schon auf der Hin- und Rückfahrt, neben der Königin im ersten Salomonen Platz genommen hatte. Königsfahnen begleiteten den Zug.

## Das Popolavero-Wert

Fausthaft schon waren die großen Vorführungen italienischer Volkstanz am späten Abend auf der Piazza di Siena vor dem Führer und Reichsführer. Das molechische Bild der von Finlen und Jopressen umstandenen Arena im Park der Villa Borghese im Norden von Rom war ungemein eindrucksvoll.

Schon Stunden vor Beginn der Veranstaltung hatten sich Tausende eingefunden, um den reich improvisierten Chören der das Oval füllenden jungen Leute in Landesdrachsen zu lauschen. Die einschmelzenden Volkswellen der buntengekleideten Burken und Mädchen unter dem tiefen Himmel tiefen frohlichen Weisheit hervor, den die Opera Nazionale Popolavero, kurz ONP, genannt, nicht minder als die deutsche Schwärmerorganisation NSDAP hervorzuheben verheißt. So wurden die Darbietungen mit ihren Chören, Volkstänzen und dem Ausreizen temperamentvoller Musikanten zu einem einzigartigen schönen Volksfest, das die deutschen Gäste im Nu in seinen Zauber zog.

An der warmherzigen Begrüßung Adolf Hitlers bei seinem Eintreffen in der Arena erkannte man so recht die Volkstümlichkeit, die die Person des Führers und sein großes Werk im befreundeten Italien genießen.

Der Abend unter dem Nachthimmel der Villa Borghese wird zu den schönsten Stunden zählen, die die deutschen Gäste in Italien bisher verbrachten.

## Der vorletzte Tag des Besuchs

Wie der vierte Tag des Staatsbesuches, der Freitag, mit der großen Truppenparade schon überwiegend im Zeichen der traditionsreichen italienischen Wehrmacht stand, so ist ihr auch der Vormittag am vorletzten Tag des Aufenthaltes des Führers und Reichsführers in der Hauptstadt des Imperiums eingeräumt.

In Furbara werden die Luftstreitkräfte dem Führer einen Beweis des hohen Standes ihrer Leistungsfähigkeit geben, während in San Marinella in der Nähe des schon im Altertum berühmten Schwefelbades Civitavecchia militärische Übungen des Heeres in größeren Verbänden abgehalten werden.

Damit sind alle Wehrmachtsteile in eindrucksvollen Vorführungen zu Wort gekommen und es ist nur zu hoffen, daß auch diesem Teil des Programms das Wetter treubleibt. Nach den Voraussagen ist nach dem regenlosen Freitag nun auch für Sonnabend und Sonntag gutes Wetter, so sogar überwiegend Sonnenschein zu erwarten.

## Die Wahlparole Henleins

„Dem Sudetendeutschum die deutsche Volksgemeinde!“ Konrad Henlein hat anlässlich der bevorstehenden Gemeindevahlen einen Aufruf erlassen, in dem es heißt:

„Die Regierung hat in einer Vielzahl deutscher Städte und Dörfer die Gemeindevahlen ausgeschrieben. Die Sudetendeutsche Partei ist die einzige berechnigte Vertreterin des politischen Willens unserer Volksgruppe. Nun geht es darum, die deutsche Volksgemeinde zu organisieren und im Rahmen der lokalen Selbstverwaltung einen Grundstein zu legen für jenes deutsche Eigenleben in diesem Staate, auf das wir mit Recht Anspruch erheben. Dem Sudetendeutschum die deutsche Volksgemeinde! Unter diese Parole stelle ich den Wahlkampf des Sudetendeutschums.“

In diesem Zeichen wollen wir die deutschen Gemeindevberechtungen säubern und den Geist echter Volksgemeinschaft in sie hineintragen, der jahrhundertlang aus ihnen verbannt war. Als deutsche Volksgemeinde sollen unsere Städte und Dörfer Heimstätten des Rechtes, aber auch der Arbeit und der kameradschaftlichen Fürsorge für alle werden, denen die Not der Zeit Wohlstand und Lebensgrundlage zerschlug.

Sudetendeutsche! Gebt Eure Stimme den Männern der Sudetendeutschen Partei. Wir wollen mehr als eine Mehrheit! Wir wollen die Einheit der Volksgruppen auch in den Gemeindevahlen. Wir wollen die deutsche Volksgemeinde!

## Jetzt auch Ueberfälle in Prag

Deutscher Student niedergeschlagen — Demonstration vor dem Deutschen Studentenheim

In Prag kürzten sich mehrere Tschechen auf einen deutschen Studenten und verfolgten ihn unter lauten „Schlagt ihn nieder“-Rufen. Der deutsche Student konnte schließlich in das Studentenheim in der Lipowagasse flüchten, wohin ihm die Tschechen zu folgen versuchten. Dort anwesende Studenten hielten sich den Eindringlingen entgegen. Als der Leiter des Heimes von den Tschechen Aufforderung über ihr Vorgehen verlangte, schlugen ihn die tschechischen Angreifer nieder und rissen ihm die Kleider vom Leibe. Nur mit Hilfe seiner Kameraden konnte er sich in Sicherheit bringen. Eine Menschenmenge, die sich ansammelte, brach immer wieder in laute Schmährufe gegen die Deutschen aus, aber erst nach einer halben Stunde und nachdem die deutschen Studenten erklärt hatten, sie würden sich selber schützen, wenn die Polizei nicht die Ruhe und Ordnung herstelle, erloschen ein hartes Polizeiaufgebot und zerstreute die Demonstranten.

## Anmachungen des tschechischen Militärs

Wie die Sudetendeutsche Partei mitteilt, machen sich Militärpersonen in Falkenau an der Eger polizeiliche Gewalt an und gehen gegen die sudetendeutsche Bevölkerung, die sich mit dem Deutschen Gruß grüßt, vor. Es ist deshalb wiederholt zu Ausschreitungen gekommen. Der Abgordnete der Sudetendeutschen Partei, Koelner, hat sich nach Falkenau begeben, um die Abbernung des Militärs zu erwirken.

## Aus Sachsens Gerichtssälen

Der Totschlag von Dresden-Cotta  
Im September v. J. hatte der jetzt 24 Jahre alte Heinrich Herbert Barwald seine Frau mit einem Beil niedergeschlagen und sie tödlich verletzt. Der Tat waren seit langem Auseinandersetzungen vorausgegangen, da die Frau einen schlechten Lebenswandel führte, Schulden machte und trotz der Gebuld des Mannes ihn schließlich verließ. Als der Mann nochmals eine Einigung herbeiführen wollte, wies ihn die Frau zurück. Durch die schwere Zeit, die er hinter sich hatte und die ihn durch die Frau zugefügten Kränkungen war der Mann so gereizt, daß er zu der unseligen Tat schritt. Unter weitgehender Zuerkennung mildernder Umstände wurde er vom Schwurgericht zu vier Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Damit hatte eine Revision gegen ein Urteil Erfolg, das wegen der gleichen Tat im Vorjahr auf eine Strafe von zehn Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust erkannt hatte.





Geburt eines Töchterchens des Reichsministers Goebel. Glückwünsche des Führers. Während der Einfahrt in den Hafen von Neapel ging auf dem 'Cabour' auf funkentelegraphischem Wege die freudige Nachricht von der Geburt eines Töchterchens des Reichsministers Dr. Goebels ein. Der Führer sprach dem Minister sofort seine herzlichsten Glückwünsche aus. Auch die übrigen führenden Persönlichkeiten beider Nationen schlossen sich diesen Wünschen an.

Wichtig der Deutschlandreise des jugoslawischen Ministers Dr. Miletić. Der jugoslawische Minister für Körpererziehung, Dr. Miletić, der als Gast des Reichsjugendführers eine Deutschlandreise unternahm und am Donnerstag einen eindrucksvollen Einblick in das Leben der Hansestadt Hamburg und die Einrichtungen der Hitler-Jugend erhielt, verließ um 19.08 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zug Hamburg, um über München nach Jugoslawien zurückzufahren.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley in Wien. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley traf Donnerstag um 17 Uhr mit dem Flugzeug von Athen und Belgrad kommend, in Wien ein. Unmittelbar nach der Ankunft begab er sich zu Reichsorganisationskommissar Waidel. Dr. Ley flog heute früh von Wien nach Frankfurt am Main weiter.

50 000 Österreichische SA-Männer fahren in Deutschland Gasse. In den nächsten Monaten werden 50 000 SA-Männer Österreichs, die zu den alten Kämpfern gegen das überwindene System zählen, zu einem zwei- bis vierwöchigen Erholungsurlaub in die Gasse des Reichs fahren. Am Donnerstag fuhr der erste aus 1500 SA-Männern bestehende Transport dieser Hitler-Urlauber aus allen Teilen Österreichs vom Wiener Westbahnhof ab. Der Abfahrt ging ein Abschiedsappell am Nachmittag auf dem Rathausplatz voraus.

Dr. Götener fährt nach Amerika. Dr. Götener hat sich in Begleitung des Geschäftsführers des Deutschen Zeppelin-Verkehrs, Direktor Jffel, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika begeben, um dort Verkehrsfragen für den Luftschiffdienst der Deutschen Zeppelin-Verkehrs-Gesellschaft zu besprechen. Dr. Götener wird bei dieser Gelegenheit vom Präsidenten der Vereinigten Staaten empfangen werden.

Zwei Opfer bei einem Mauererinsturz. Aus Reichsberg bei Bitterfeld wird berichtet: Kurz nach der Durchfahrt eines D-Zuges kurzge nach Mittwochnachmittag auf dem hiesigen Bahnhof eine in der Unterführung neu errichtete Mauerwand ein. Zwei Bauarbeiter wurden von den herabfallenden Mauersteinen verschüttet und mußten nach ihrer Bergung einem Krankenhaus zugeführt werden. Durch den wartenden Jurist des aufsichtsführenden Mauerpoliers konnten sich die übrigen Arbeiter rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Schmuggler-Hafen Dvessa. Ueber die Rolle Dvessas als Schmugglerhafen macht die politisch-literarische Pariser Wochenzeitschrift 'Gringoire' einige Angaben. Seit dem 1. Februar seien 73 Frachtdampfer mit Kriegsmaterial unter der Deckbezeichnung 'landwirtschaftliche Maschinen' nach Kotschanien und China ausgelaufen. Das seit dem genannten Datum gelieferte sowjetische Kriegsmaterial umfasse neben Gewehren, Maschinengewehren und Munition 700 Flugzeuge, darunter 100 Großbomben und 150 schnelle Jagdflugzeuge, 270 Tanks und 500 Geschütze.

Zettlicher Grenzwächter von Zowjetgrewächter angefahren. Wie erst jetzt bekannt wird, wurde am vergangenen Sonntagabend in der Nähe des sowjetrussisch-lettischen Grenzortes Silupe ein lettischer Grenzwächter von einem sowjetrussischen Grenzwächter angefahren und erheblich verletzt. In Moskau wurde durch die lettische Gesandtschaft Protest eingelegt und eine Untersuchung des Falles sowie eine Entschädigung gefordert.

Schwerer Sturm und Wasserschaden in Antiochien. — 20 Todesopfer. Nach Meldungen aus Antiochien wurde die Stadt von einem orkanartigen Sturm und einer Wasserhose heimgesucht. Es kam zu Ueberschwemmungen, wobei zehn Häuser einstürzten. Etwa 20 Tote sind zu beklagen.

Großfeuer in einer Hanfspinneri bei Ferrara. Zu der Nacht zum Donnerstag wütete in einer Hanfspinneri bei Ferrara ein Großfeuer. Die Löscharbeiten gestalteten sich sehr schwierig, da starker Sturm die Flammen schützte.

welchen Druck in bestimmter Zielrichtung auf Barbara auszuüben, wäre der Kommerzlerat um alle Schätze der Welt nicht imstande gewesen. Ueber allen Dingen stand ihm das Schicksal und das Glück seines einzigen Kindes. Wachten sich die Dinge nun weiterentwickeln.

Die einzige Sorge, die jetzt am Herzen des Mannes nagte, war die, ob Irrgang zurückkehren und Barbara das Glück, das sie ersehnte, finden würde.

Wo war nur dieser Irrgang? Weshalb kam er nicht, um das Mädchen, das auf ihn wartete, in die Arme zu nehmen?

Er würde noch einmal mit Brad sprechen müssen. Vielleicht wußte der jetzt, wo Irrgang herumirrte. Dann war alles ganz einfach zu machen.

Es peinigte Hallermann, zu wissen, daß seine Tochter Seelen- und Herzensqualen litt. Wie körperlicher Schmerz traf es ihn selbst. Nun begriff er auch, weshalb Barbara nach Hamburg verreisen wollte: damit er ihren Schmerz nicht sah, damit sie allein war, um sich durchzuringen, mit sich zu kämpfen.

Wehr als eine Stunde hochte er im Sessel. Die Pigarre war längst ausgegangen, und er hatte es nicht bemerkt. Er seufzte schwer, als er sich endlich erhob, um ins Büro zurückzufahren. Er hatte heute nachmittag eine wichtige Konferenz, und es war sein Wunsch, sie wäre erst vorüber, denn er fühlte, daß er doch nicht ganz bei der Sache sein würde.

Abends, als er fast eine Stunde früher als sonst nach Hause kam, begab Hallermann sich auf das Zimmer seiner Tochter.

'Du hast meinen Brief gelesen, Papa?' fragte sie, als sie ihm entgegenkam.

'Er nickte.

'Auch bereits abgelesen?'

'Ja, dank dir, Papa!'

Er schloß sie in die Arme.

erklärte der Pariser Zeitung 'L'Intransigeant' erklärt, daß der Eindruck geradezu grandios gewesen sei. Er hebt ebenso wie der Korrespondent der Agentur Havas den Höhepunkt der Parade hervor, der in dem außerordentlich schwierigen Manövrier eines Massenangriffs von 90 U-Booten bestanden habe.

Stolze Betrachtungen der römischen Presse. Rom, 6. Mai. Die gewaltige militärische Parade und die Flottenmanöver vor Neapel beherrschten am Freitag das Bild der römischen Presse. Mit berechtigtem Stolz betonten die Blätter in ihren reich bebilderten und verstärkten Ausgaben, daß die Flottenparade der 200 Einheiten erneut den Beweis der Größe und Stärke der italienischen Seemacht erbracht habe und der Vorbeimarsch in Rom die Stärke auch des italienischen Heeres bezeugen werde.

In langen Sonderberichten werden die großen Veranstaltung des Festtages von Neapel geschildert, wo im Rahmen „des prächtigsten Panoramas der Welt“ sich ein Geschehen abspielte, wie es das Mittelmeer noch niemals erlebte, wo 350 000 Menschen den Führer auf der Piazza del Plebiscito einen Empfang bereiteten, der an Herzlichkeit und Begeisterung einzigartig war. Der Führer, der — wie „Papolo di Roma“ schreibt — mit lebhaftem Interesse jede Phase, jede Einzelheit dieser grandiosen, noch nie dagewesenen Schau verfolgte, die nicht nur einen Beweis der Stärke, sondern auch der Genauigkeit der Organisation darstellte, unterhielt sich mit dem König und Kaiser, mit dem Duce und dem Kronprinzen sowie den begleitenden Ministern, wobei man auf seinem Gesicht den Ausdruck der vollen Bewunderung deutlich ablesen konnte.

tische Behörden Junge machen und mit Parlamentsabgeordneten an der Spitze einen mächtigen Apparat für ihre unüberrückte Betätigung in Polen organisiert haben, daß sie über eigene Druckereien, Magazine mit kommunikativer Literatur, über Durchgangsstellen an der Grenze, über Hunderte von Kurieren und über besondere Gesandtschaften verfügen, in denen sich die Kuriere retten und wo Dokumente gesichert werden.

Die tschechoslowakische Regierung, heißt es in der polnischen Meldung, habe die Angaben der polnischen Rote wochenlang geprüft und sei nun geneigt, sie in vollem Umfang zu bestätigen. Die Prager Regierung habe sich verpflichtet, alle Schritte zu unternehmen, um der gefährlichen Zerstückelungsarbeit der Kommunisten ein Ende zu bereiten. Die polnische Regierung habe die tschechoslowakische Rote zur Kenntnis genommen und dabei ausdrücklich festgestellt, daß sie die kontreinen Ergebnisse der von der tschechoslowakischen Regierung angeordneten Maßnahmen abwarten werde. Die bloße Ankündigung entsprechender Maßnahmen allein könne nicht als eine Erledigung der Angelegenheit betrachtet werden.

Neue tschechische Ausschreitungen gegen Sudetendeutsche.

Die Folge der kommunistischen Provokation.

Prag, 5. Mai. Die Beschädigung des Masaryk-Denkmal in Währisch-Schönberg hat nach am Mittwochabend die von den kommunistischen Provokateuren gewünschte Wirkung gezeitigt. Bald nach Bekanntwerden des Vorfalls kam es nämlich auch schon zu heftigen Ausschreitungen gegen Sudetendeutsche.

In der Bahnhofstraße fielen vier tschechische Soldaten über einen Arbeiter aus dem Adler-Gebirge her und verletzten ihn am Kopf derart, daß er blutüberströmt die Hilfe eines Arztes in Anspruch nehmen mußte. Nach der Untersuchung des Vorfalls durch den Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei, Richard Anorre, wurde gegen die Attentäter die Strafangelegenheit eröffnet. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich im „Radobni dum“ (Wollsbau), wo ein Soldat einen deutschen Arbeitlosen das Bajonett mit dem Knäuel in die Seite steckte und ihn in gemeinlicher Weise beschimpfte.

Gegen 21 Uhr rotteten sich etwa gegen 20 tschechische Burshen zusammen und zogen vor die Kreisstelle der Sudetendeutschen Partei, wo sie in provokativer Absicht in tschechischer Sprache riefen: „Das ist eine Lumpenbude.“ Während der Nacht, gegen 1 Uhr früh, wurden sechs große Fenhenscheiben mit sauggroßen Steinen zertrümmert. Aus Brunn ist eine 20 Mann starke Polizeiverstärkung eingetroffen. In den deutschen Kreisen Währisch-Schönbergs erwartet man, daß der Ausnahmezustand über die Stadt verhängt werden wird.

das Heer mit 50 000 Mann, 2500 Pferden, 600 Kraftwagen, 320 Kraftwägen, 200 Motoren und 400 Geschützen.

Nach 9.30 Uhr treffen die Begleiter des Führers mit dem italienischen Ehrenband für Adolf Hitler ein. Bei dem Empfang werden die Königin und Kaiserin Elena, die Prinzessinnen Maria und Malalda von Hessen, letztere mit ihren beiden Söhnen in S-J-Uniform, mit türkischem Beilut empfangen.

Die Kapelle des 81. Infanterie-Regiments nimmt an dem Ehrenkompanie-Aufstellung. Wenige Minuten nach 10 Uhr erscheint der Führer, zur Rechten des Königs und Kaisers in der Loge. Links vom König steht der Duce, während die Nationalhymnen gespielt werden.

Mit brausendem Beifall werden die Gäste begrüßt. Dann hat sich der Sturm der Jubelrufe gelegt, da rücken die Stellungen der Ballista mit geschultertem Gewehr in regelmäßigen Abständen heran. Vorne die Trompeten, hinten die Instrumente schwebend.

Die Glangleistung der italienischen Flotte

Die Presse der Welt steht weiterhin ganz unter dem grandiosen Eindruck des triumphalen Empfangs des Führers in Italien und bringt reich bebilderte, seitenlange Berichte über den Verlauf der Italienreise Adolf Hitlers. Dabei kommt man allgemein zu der Feststellung der unerschütterlichen Festigkeit der Achse Berlin-Rom.

Am Donnerstag zeigt man sich besonders von der Flottenparade in Neapel beeindruckt. Der Sonderbericht-

Vergebliche Gegenangriffe der Roten

Salamanca, 6. Mai. Wie der nationale Heeresbericht mitteilt, unternahmen die Bolschewisten Gegenangriffe im Grenzgebiet der Provinz Castellon, die mit schweren Verlusten der Roten abgewiesen wurden. Viele hundert Tote blieben vor den Stellungen der Nationalen zurück, die auch eine große Anzahl von Gefangenen machten. Im gleichen Grenzabschnitt konnte die Stellung der nationalen Truppen wesentlich verbessert werden.

Der Frontberichterstatter des nationalen Hauptquartiers meldet, daß sich die Wetterlage erneut verschlechterte und in den letzten Tagen Regenfälle stattfanden.

Fluchtvorbereitungen der roten „Heerführer“.

London, 6. Mai. In größter Aufmachung meldet der Daily Express, daß der Fall Balencias unmittelbar bevorsteht. Der Korrespondent des Blattes, dem es gelang, einen ungenügenden Bericht aus dem Lager der Bolschewisten zu erhalten, will wissen, daß die Roten sich auf das Ende des Kampfes vorbereiteten. Die etwa 1 Million zählende Bevölkerung dieser drittgrößten Stadt Spaniens erwarte teils unglücklich, teils freudig das Einrücken der Francostruppen. Damit wäre auch für sie das Ende einer unglücklichen Vekämpfzeit gekommen. Zahlreiche Regierungsbeamte verließen laut „Daily Express“ mit ihren Familien bereits die Stadt, um sich nach Alicante in Sicherheit zu bringen. Die nach in der Stadt weisenden Konstantin Englands, der Vereinigten Staaten und Frankreichs, so heißt es weiter, haben ihre Sachen bereits gepackt und sind im Begriff, Valencia aus einem britischen Kriegsschiff zu verlassen. Valencia ist nach Franco Guade angewiesen. Keine Macht vermag sein Einrücken aufzuhalten.

Kommunistische Stützpunkte in der Tschechoslowakei.

Prag antwortet auf die Barzhauer Beschwerde wegen Duldung antipolnischer Kommunistenhege.

Barzhau, 6. Mai. Die regierungsfreundlichen Blätter veröffentlichen am Freitag eine im Wortlaut übereinstimmende Meldung, wonach die tschechoslowakische Regierung die Note der polnischen Regierung vom März dieses Jahres über kommunistische Aktionen im polnisch-tschechischen Grenzabschnitt beantwortet hat.

Die polnische Regierung habe in ihrer Note — wie erwidert — die gegen Polen gerichteten Aktionen geshilbert, die von der Prager Kominternoffiale für Mittel- und Westeuropa organisiert werden. Es war darauf hingewiesen worden, daß sich die Kommunisten die Duldbarkeit der

mit Klein antworten zu müssen, und ich bitte Sie, zu begreifen, daß ich nicht anders kann.

Erst jetzt ist mir klar zum Bewußtsein gekommen, daß ich einen anderen liebe, — und immer geliebt habe, länger jedenfalls, als ich Sie kenne.

Es muß Ihnen gleichgültig sein, wer dieser jemand ist.

Ich kann Ihnen auch heute noch nicht sagen, ob ich seine Frau werde. Aber Sie werden begreifen, daß ich mit der Liebe zu ihm im Herzen nicht Ihre Frau werden kann.

Schon vor Jahren hat mir dieser Mann gesagt, daß er mich liebt. Aber da ich ihn nicht liebte, da er mir fremd war, sagte ich nein.

Vor nicht fernem Zeit traßen wir uns zum ersten Male wieder, und ich sah, daß er mich noch immer genau so liebt, wie früher.

Ob er mich heute noch liebt? Ich weiß es nicht genau. Jedenfalls aber liebe ich ihn. Und darauf kommt es an. Sie werden also begreifen, daß ich nicht Ihre Frau werden kann.

Lassen Sie uns, wie bisher, Freunde bleiben! Ja, wollen wir uns, wenn wir uns wieder treffen, als gute Freunde begegnen, die wir sind und hoffentlich bleiben werden?

Barbara Hallermann. Der Kommerzlerat schüttelte den Kopf. Erst allmählich begriff er. Denn er kannte seine Tochter.

'Armer Tarben', murmelte er, 'da ist nichts zu machen. Daraus wirst du dich wohl oder übel ergeben müssen!'

Wenn Barbara so etwas tat, so hatte sie es sich gewiß lange und reiflich überlegt.

Er nahm den Brief, überflog ihn nochmals, leckte ihn zu, fraktierte ihn und klingelte. Ein Mädchen erschien.

'Elsa, bringen Sie diesen Brief doch gleich zum Kaiser!'

Das Essen schmiedete ihm nicht recht. Er zündete sich eine Zigarette an, setzte sich vor's Fenster, starrte in den trüben, regnerischen Tag hinaus und überdachte das Schicksal seines Kindes.

Er dachte daran, daß Tarben nun womöglich ganz zurücktreten und keinen Pfennig mehr investieren würde, selbst wenn man jetzt seine Wünsche erfüllte.

### Barbara entdeckt ihr Herz

Roman einer großen Liebe  
Von Billi Keefe

(Nachdruck verboten.)

'Sie haben mich wirklich furchtbar gespannt gemacht. Lieber Freund! Jedoch — übermorgen verreise ich auf einige Tage zu meiner Tante nach Hamburg, und morgen lasche ich mit einer Freundin eine Verabredung, um ein paar wichtige Besorgungen zu machen. Wann wollen Sie mit also Ihr Geheimnis anvertrauen?'

Sie lachte, denn sie hatte sich jetzt wieder vollkommen in der Gewalt.

'Wenn Sie von Ihrer Reise zurückgekehrt sind, dann trennen sie sich, und der Direktor trat erneut auf Barbara zu, während Brad sich in der entgegengeetzten Richtung des langen Korridors entfernte.

#### Siebzehntes Kapitel.

Als Kommerzlerat Hallermann mittags zur gewöhnlichen Stunde zum Essen nach Hause kam, fand er in seinem Arbeitszimmer auf der Platte des Schreibtisches, mit einem unerwartlichen, an Michael Tarben adressierten Brief, eine Mitteilung seiner Tochter. Sie erinnerte ihn daran, daß sie heute zum Mittagessen zu ihrer Freundin eingeladen sei, mit der sie für ihre Reise nach Hamburg wichtige Einkäufe zu erledigen habe. Weiter bat sie ihn, den beiliegenden Brief zu lesen und abzuschicken.

Er schüttelte den Kopf, nahm den Bogen aus dem Umschlag heraus und las:

Lieber Freund,

daß diese Zeiten Ihnen Schmerzen bereiten werden, bewahrt niemand mehr als ich; aber niemand weiß auch so ich, daß es sich nicht vermeiden läßt. So geschche denn in aller Kürze, was geschehen muß.

Sie haben mich in den Bergen gefragt, ob ich Ihre Frau werden wollte, und ich habe Ihnen erwidert, daß ich Ihnen meine Antwort erst in gerammer Zeit sagen konnte, da mir Ihr Antrag zu plötzlich und unvorbereitet kam. Ich gebe zu, Ihnen eine gewisse Hoffnung gemacht zu haben, aber auch nicht mehr.

Heute ist nun der Zeitpunkt gekommen, da ich Ihnen meine Antwort geben kann. Es schmerzt mich, Ihnen

SLUB  
Wir führen Wissen.



## Aus der Heimat.

Donnerstag nachmittag lief auf der Adnigsbrücker Straße ein 7-jähriger Junge in ein Auto. Der Fahrer konnte wohl seinen Wagen kurz zum Parken bringen, trotzdem erlitt der Junge Verletzungen die ärztliche Hilfe notwendig machte. Eltern, macht eure Kinder auf die Gefahren der Straße aufmerksam!

Mit einer schlichten Feier wurde am Freitag durch den Herrn Amtshauptmann die neuerbaute Schosbrücke in Grünberg dem Verkehr übergeben. Die neue Brücke in ihrer wichtigen und doch formenschnöden Bauart fügt sich vorzüglich in die Landschaft ein und bildet ein lebenswerte Schmuckstück für den ganzen Ort.

Öffentliche Mahnung des Finanzamts! Auf die Bekanntmachung des Finanzamts in der vorliegenden Zeitungsnnummer weisen wir ganz besonders hin. Die nationale Pflicht wird u. a. auch durch pünktliche Steuerzahlung erfüllt. Wer unpünktlich ist, schadet durch sein Verhalten der Wirtschaft und damit sich selbst. Steuerfäumige werden veröffentlichen.

## Sächsische Nachrichten

### „Elblandsteingebirge“

Neben der Bezeichnung „Sächsisches Felsengebirge“, die vornehmlich in den Kreisen der Kletterer üblich geworden ist, soll hauptsächlich der in der Schulen und bei postallerten und kartographischen Bezeichnungen eingebürgerte Begriff „Elblandsteingebirge“ angewandt werden.

### Neue Bahnhofsbezeichnungen

Die Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Vom 15. Mai 1938 an erhalten Bahnhöfe Lichtentlein-Collenberg die Bezeichnung Lichtentlein (Sachl.), Bahnhof Wendischbühre die Bezeichnung Rathmannsdorf (Sachl. Schweiz), Haltestelle Oberrennersdorf die Bezeichnung Rennersdorf (Oberlausitz), Haltepunkt Niederrennersdorf die Bezeichnung Rennersdorf (Oberlausitz), Haltepunkt Kupferhammer Grünthal die Bezeichnung Oberbau-Grünthal, Bahnhof Paula die Bezeichnung Weizdorf, Haltestelle Weizdorf die Bezeichnung Weizdorf-Pao, Haltepunkt Oberhelmsdorf die Bezeichnung Helmsdorf (bei Birna), Bahnhof (Agentur) Tollschütz die Bezeichnung Kriebitz. Vom 15. Mai 1938 an wird auf dem an der Straße Zeitbahn - Elsterwerda liegenden Haltepunkt Zeitbahn, der bisher nur für den Personen-, Gepäck- und Expressgutverkehr eingerichtet ist, auch der Eis- und Kraftfahrzeugverkehr zugelassen.

### Zeit geht die Bienenwölfer nicht verhungern!

Nicht in allen Gegenden Deutschlands ist jetzt schon reichlich Tracht vorhanden. Die Bienen aber haben die Winterwölfe nahezu aufgefressen und werden jetzt, wenn der Winter nicht angreift, vom Hungertod bedroht. Das aber darf nicht sein! In deutschen Imker haben in diesem Jahr wieder sehr mindestens ein Volk mehr aufzustellen, d. h. im kommenden Herbst soll eine Viertelmillion Bienenwölfer mehr in Deutschland vorhanden sein. Das ist jedoch nur möglich, wenn nicht jetzt noch Tausende von Bienenwölfen an Nahrungsmangel zugrunde gehen, die dann im Laufe des Sommers erst wieder ersetzt werden müssen. Gerade in den letzten Tagen ist viel von dem Futter, das im Winter nicht verbraucht wurde, von den Bienen aufgefressen und in Brut umgewandelt worden. Die Zellen der Waben sind leer geworden. Jetzt heißt es deshalb für den Imker: Aufpassen! Kein Volk, das den Winter gut überstanden hat, darf jetzt noch an Nahrungsmangel eingehen! Jeder Imker sei zu seiner Pflicht bemüht!

Für die vielen, guten Wünsche und Geschenke zum Schulanfang unserer Monika, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Dr. Hoffmeister u. Frau.

### Eine Schreibhilfe

für leichte Kontorarbeit für Kiesgrube Wachberg, ferner eine

### perf. Kontoristin

(Steno, Schreibm., Rechnungswesen u. Lohnbuchhaltung) für Büro Rahnitz-Wellerau für sofort oder später gesucht. Für letzteren Posten wollen sich nur ältere und erfahrene Kräfte melden.

Angebote an R. Wiltz, Glanitz, Steinbrüche und Kiesgruben, Rahnitz-Wellerau.

## Spiel u. Sport

### Fußball

#### SV 97 Großenhain - Jahr 1.

Diesmal fährt die Jahress auswärts, um in einem Wochenendspiel die Großenhainer zu besuchen. Auf eigenem Platz konnte die Jahress nur ein Unentschieden erkämpfen, doch waren sie damals nicht in bester Form. Den letzten Spielen nach mühten die Schwarzgelben auch in Großenhain siegreich sein. Trotz Platzort und eignes Publikum wird den schnellen Großenhainern das Siegen sehr schwer fallen. Bis auf Koch, der verletzt ist und der von Strauß ersetzt wird, fährt die volle Elf. Aufstellung:

Strauß

R. Hamann F. Hamann

Rinzel Richter Paulß

Kleinig Beiter Herrmann od. Boden Seidmacher G. Ringel Anstoß Sonnabend 18 Uhr in Großenhain. Abfahrt 16 Uhr mit Autobus ab Roß.

#### Jahr 2. - BVO. Gläser-Elf, Nadeberg

In diesem Sonnabend-Spiel sollte die Jahresserie mit der Betriebsmannschaft fertig werden. Aufstellung: Vogel, Schulz, Ringel, Thieme, Großmann, Pohle, Schmidt, Krog, Schirbe, Hauswald, Wielger. Schiri: A. Bürger.

Dresden. Von hinten angefahren. Auf der Bodenbacher Straße wurden zwei Männer, die ihr Rad schoben, von einem Kraftwagen von hinten angefahren und zu Boden geschleudert. Beide erlitten erhebliche Verletzungen, an denen der eine bald nach dem Unfall verstarb. Der Kraftwagenfahrer wurde vorläufig festgenommen.

Sohland, Sparkassenbetreiber. Ein Einwohner aus Steinigwoldsdorf hatte sich vor kurzem ein Sparkassenbuch mit einer Reichsmark Einlage ausstellen lassen. Er hatte dann die Jahreszahl in 1932 umgeändert und Eintragungen mit gefälschten Unterschriften von Kassenbeamten im Buch vorgenommen, so daß schließlich ein „Guthaben“ von 508 RM zu Buche stand, obwohl er niemals mehr einen Pfennig eingezahlt hatte. Als er einen Bekannten mit der Abhebung eines größeren Betrages bei der Spar- und Girokasse in Wehrsdorf beauftragte, kam der Schwindel heraus. Der Fälscher wurde verhaftet.

Waldenburg. Schwerverbrecher endlich gefasst. Der Schwerverbrecher Köhler, der hier vor zwei Jahren verhaftet werden sollte, aber bei seiner Verhaftung die Flucht ergriff und auf seine Verfolger schob, wodurch einer verletzt wurde, ist jetzt endlich festgenommen worden. Er hatte längere Zeit in der französischen Fremdenlegation Dienst getan.

Leipzig. Grenzlandstipendien. Das Institut der an der Handels-Hochschule Leipzig bestehenden „Grenzlandstipendien der Industrie- und Handelskammer Dresden“ hat beschlossen, zwei Stipendien von je 400 RM für österreichische Studenten zum Besuch der Handels-Hochschule Leipzig für ein Semester zur Verfügung zu stellen, um damit der Verbundenheit des alten Reiches mit der Östmark Ausdruck zu geben.

Leipzig. Schwere Unglücksfälle. Hier ereignete sich an der Einmündung der Schloß- in die Vergstraße ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorrad. Der von Hirschendorf kommende Händler Wollsch war in Begleit, mit seinem Wagen in die Schloßstraße einzubiegen, als ihm der aus Zittau kommende Schiefer, der in hoher Geschwindigkeit mit seinem Motorrad auf der Bahnhofsstraße fuhr, in die Klante schob. Schiefer wurde gegen das Auto und dann auf die Straße geschleudert, wo er mit schweren Verletzungen hienabblieb. Er ist wahrscheinlich infolge der hohen Geschwindigkeit an der unübersichtlichen Stelle zu weit nach links geraten, so daß es zum Zusammenstoß kam. Schiefer hatte bereits vor drei Jahren auf der Straße Goldis - Hartha in Klur Schönerfeld einen Unfall, bei dem ein junges Mädchen ums Leben kam.

Mittweida. Bauer durch Starkstrom getötet. Im benachbarten Otterndorf wurde der Bauer Friedrich Grahn in seinem Gutshof beim Abtransport einer Kartoffeldampfanlage durch elektrischen Strom getötet. Beim Umlegen des Dampfessels war das etwa sechs Meter hohe Sicherheitsventilrohr mit der über den Hof führenden elektrischen Freileitung in Berührung gekommen, wodurch der Dampfessel unter Strom gesetzt wurde. Grahn, der mit beiden Händen den Kessel erfaßt hatte, erlitt einen elektrischen Schlag, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Leipzig i. Ergg. Im Bergwerk verunglückt. Auf einem Steinlohnwerk des Leisniger Kieblers rutschte der Rohschmied Martin Diet aus Neuelsnitz vom Gestell ab und stürzte dreißig Meter tief in den Schacht. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

Tüchtig, gewissenhaft

## Chauffeur

guten Wagenpfeleger und Beifahrer, sucht

Herbert Scholz  
Otterndorf-Or. Erlwiesen 4.

## Tütenbeutel

Kaffeebeutel

in großen u. kleinen Mengen

Papierhandlung

Hermann Rühle

Les die Ortszeitung

Nach langem in Geduld ertragenen Leiden entschlief am 5. Mai unerwartet meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau

## Auguste Thieme geb. Zumppe

Otterndorf-Okrilla, am 6. Mai 1938.

Im tiefsten Schmerz

Gustav Thieme

im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 8. Mai, nachm. 1/2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

### Kirchen Nachrichten.

Sonntag, den 8. Mai 1938.

Vorm. 9 Uhr Gottesdienst. (W. i. R. Löber.)

Vorm. 1/2 Uhr Singelinder Gottesdienst.

Les die Ottendorfer Zeitung

## Vor einer spannenden Motorenkutsch

Verbesserungen und höhere Geschwindigkeiten auf dem Sachsenring

210 000 erlebten im Vorjahr auf dem Sachsenring ein Rennen von unerhörter Spannung. Jetzt wird die Rennstrecke dank der Förderung des Gauleiters Reichshalters Witschmann weitgehenden Verbesserungen unterzogen. Die Geschwindigkeiten können demgemäß wesentlich gesteigert werden, das Rennen, das Ringen um den Siegeslorbeer, es wird härter für den Fahrer, noch spannender für den Zuschauer. Dieser noch größeren Rennens auf einer noch besseren Strecke, die schon im Vorjahr als ideal bezeichnet wurde.

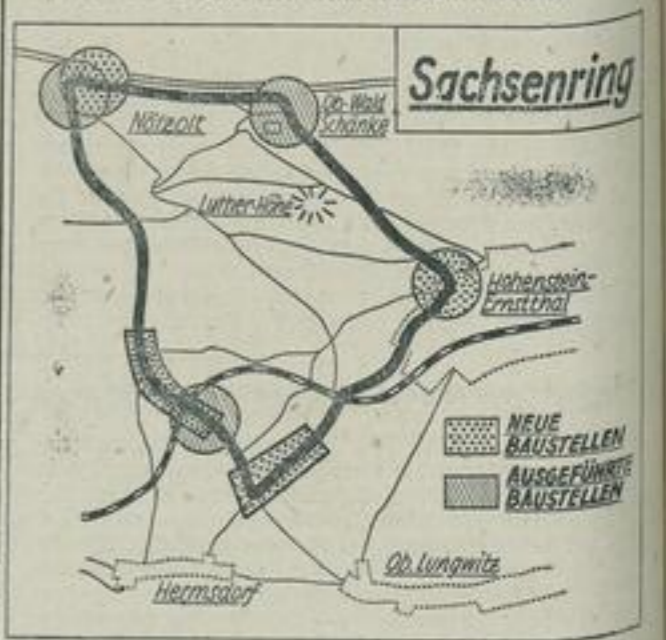


Bild: NSRA-Motorgruppe Sachsen

Die Uebersicht an dem ansteigenden Teil hinter der Stadt- und Zielkurve wird, nachdem die Steigung jetzt vermindert ist, besser sein. Die Fahrer werden nicht mehr so schnell den Blicken entschwinden. Mit „alten Sachen“ werden die Fahrer in die Höhekurve gehen. Vor der Kurve wird eine Bremskurve aus griffligem Kleinspinn angelegt. Die Fahrer werden ein Springen ihrer Maschinen nicht mehr zu befürchten haben. An der Radberg-Kurve wird der davor liegende Teil der Strecke genau in die Kurve anlaufen. Auch hier eine wesentliche Verbesserung, die eine erhöhte Geschwindigkeit erlaubt. Und angenehm wird es vom Fahrer empfunden werden, daß der Wald in der Nähe des Reithelmfließes gelichtet und die Strecke dadurch heller wird. Die hier befindlichen Bäume werden verschwinden. Hinzu kommen die Maßnahmen im Hohenstein-Ernstthal, wo die Straßentunneln in den Kurven ausgefüllt und die störenden Schleusenbedel beseitigt werden.

Das technische Können der Fahrer, ihr Mut und die Leistungsfähigkeit der Maschinen werden also auf der freudigen Sachsenring am 7. August auf dem „Sachsenring“ eine gewaltige Motorenkutsch erleben.

## NACHRUUF.

Am gestrigen Tage verschied nach längerer Krankheit das frühere Mitglied unserer Gefolgschaft,

## Herr Adolf Böhm.

Fast 43 Jahre lang hat der Verbliebene seine Arbeitskraft als Glasmacheremeister mit Gewissenhaftigkeit, Treue und Werksverbundenheit in unsere Dienste gestellt, sodass wir diesem Arbeitskameraden immer ein ehrendes Gedenken bewahren werden.

Otterndorf-Okrilla, den 7. Mai 1938.

Betriebsführer und Gefolgschaft

der

Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne  
Aktiengesellschaft.

Am Freitag früh verstarb mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater

## Herr Adolf Böhm

im Alter von 69 Jahren.

Im tiefsten Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung erfolgt Montag nachm. 1/2 Uhr vom Trauerhause aus.

## Unterhaltungs-, Mode-, Funk-Zeitschriften

liefert zu Original-Preisen.

Hermann Rühle, Mühlenstrasse 15.

Hauptverteilung und verantwortlich für den gesamten Les- und Anzeigenteil und Bilder: Georg Rühle, Otterndorf-Orilla. Druck und Verlag: Buchdruckerei Hermann Rühle, Inh. Georg Rühle, Otterndorf-Orilla. D. M. 4. 265. S. 31. Ist Preisliste Nr. 4 gültig.